

Konzern- Geschäfts- bericht

2020



Inhalt

	Allgemein
4	Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
5	Geschäftsleitung ab 01.05.2020
7	Vorwort Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
	Konzern
8	Wesentliche Eckdaten
10	Auszug aus dem Lagebericht
38	Bilanz
42	Gewinn- und Verlustrechnung
44	Auszug aus dem Konzernanhang
63	Jahresabschluss
64	Bestätigungsvermerk
	Bankengruppe
65	Wesentliche Eckdaten
67	Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
70	Impressum

Leitungsorgane der Bank

Vorstand

ÖkR Sebastian Schönbuchner, Obmann
Erich Zauner, Obmann-Stv.
Felix Berger
Blasius Reschreiter
Wolfgang Pfeifenberger
Ing. Franz Rathgeb
Herbert Steger
Ing. Herbert Sturm

Aufsichtsrat

Ing. Peter Burgschwaiger, Vorsitzender
Thomas Winter, Vorsitzender-Stv.
Mag. Albert Loidl (seit 23.10.2020)
Mag. Dagmar Herzog (seit 23.10.2020)
Friedrich Geisler
Margareta Weiglmeier-Frauenschuh
Andrea Pichler
Johann Riedl

Vom Betriebsrat entsandt

Johannes Huber
Hubert Dorfer
Michaela Jäger (seit 23.10.2020)
Sabine Perlak

Geschäftsleitung (bis 30.04.2020)

Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer
GD-Stv. Dr. Heinz Konrad
Dir. Mag. Andreas Derndorfer
Dir. Mag. Thomas Nussbaumer
Dir. Erich Ortner

Geschäftsleitung (ab 01.05.2020)

Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
Dir. Mag. Andreas Derndorfer
Dir. Mag. Thomas Nussbaumer
Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner
Dir. Manfred Quehenberger, MBA

Staats- kommissäre

Staatskommissär
Hofrat DDr. Marian Wakounig

Staatskommissär-Stellvertreterin
Katharina Handler, Bsc (WU) MSc



Geschäftsleitung ab 01.05.2020

Dir. Mag. Andreas Derndorfer

Unternehmenssteuerung

Risiko-management

Rechnungswesen & Controlling

Meldewesen
Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Betriebliches Immobilienmanagement

Datenmanagement & Data Warehouse

Sanierungskunden

Dir. Mag. Thomas Nussbaumer

Servicecenter Bank

Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr

Servicecenter Finanzierung & Wertpapier

Servicecenter ORG / IT

Servicecenter Zentraler Einkauf & Expedit

GD Dr. Heinz Konrad

Geschäftsführer RVS & Firmenkunden

Firmen- / Institutionelle Kunden

Bauträger & Projektgesellschaften

Vertriebsunterstützung Firmenkunden

Treasury

Stabsstellen:

- Generalsekretariat
- Marketing
- Personalmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Raiffeisenbanken & Ware

Office Raiffeisenbanken

Raiffeisenbankenberatung

Unternehmensanalyse / Kreditberatung RB

Recht

Warenbetriebe

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

Privat- & Geschäftskunden

Filialen

Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße

Digitale Services & Produktmanagement PGK

Interne Revision, BWG-Compliance, Kapitalmarkt-Compliance sowie der Geldwäsche- und Outsourcing-Befragte unterstehen unmittelbar der gesamten

Geschäftsleitung.

Vorwort

Generaldirektor Dr. Heinz Konrad



Wir blicken auf ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches und herausforderndes, jedoch nicht zuletzt auch bilanziell erfolgreiches Jahr 2020 zurück. Die für Banken schwierigen

Rahmenbedingungen waren geprägt von den Folgen der anhaltenden Niedrigzinspolitik, der weiter voranschreitenden Regulatorik, vor allem aber von den erheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Trotz dieser Herausforderungen ist es dem RVS gelungen, ein äußerst erfreuliches Betriebsergebnis zu erwirtschaften – das Beste in seiner bisherigen Geschichte. Insbesondere auch die Warenbetriebe haben einen hervorragenden Ergebnisbeitrag geleistet. Diese Erfolge unterstreichen, dass sich unsere Raiffeisen-Prinzipien mit Fokus auf Vertrauen, Kundennähe und die Region auch in Ausnahmesituationen weiterhin bewähren.

Im Geschäftsjahr 2020 machte sich eine starke Veränderungsdynamik bemerkbar: Durch die Corona-Pandemie wurde die digitale Transformation vorangetrieben und das Verhalten unserer Kunden geformt. Zwar wurden einfache Bankgeschäfte zunehmend selbstständig online abgewickelt, gleichwohl war die Nachfrage nach unserer gewohnten hohen Beratungsqualität im Bereich des nicht-standardisierten Bankgeschäfts stärker denn je. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in jeder Phase der Corona-Pandemie hervorragend gearbeitet. Jeder einzelne von ihnen hat einen wichtigen Beitrag geleistet, um unsere Kunden bei der Bewältigung der Pandemie und deren Auswirkungen individuell und bestmöglich zu unterstützen.

Obwohl der weitgehende Totalausfall der Wintersaison für den Tourismus nicht folgenlos bleiben wird und mit einem Anstieg der Risikokosten zu rechnen ist, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Die Wahrscheinlichkeit, dass mit einer breiten Durchimpfung der Bevölkerung ab dem Sommer schrittweise wieder eine gewisse Normalität einkehren wird, ist groß. Dadurch werden Konsum und Tourismus einen spürbaren Aufschwung erleben und so das Wirtschaftswachstum entsprechend ankurbeln. Von einer starken Regenerationskraft der Salzburger Wirtschaft bin ich überzeugt.

Einiges wird – wenn wir die Corona-Krise erst einmal überwunden haben – anders sein als zuvor. Einerseits bleiben uns die Vorzüge des digitalen Fortschritts erhalten. Gleichzeitig steigt jedoch auch das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltigkeit und Heimat: Regionale Produkte, Dienstleistungen und Beziehungen genießen einen gesteigerten Stellenwert. Die Menschen streben nach Sicherheit und Vertrauen, insbesondere wenn es um diskrete und höchstpersönliche Themen wie Finanzgeschäfte und Altersvorsorge geht. Diesem Anspruch wird der RVS ganz und gar gerecht. Seit vielen Jahrzehnten unterstützen wir unsere Kunden vor Ort mit maßgeschneiderten, an ihre Bedürfnisse individuell angepassten Lösungen. Wir sind uns der damit einhergehenden Verantwortung und dem großen Maß an Vertrauen, das uns die Kunden entgegenbringen, bewusst und darauf stolz. Sowohl in der aktuellen Phase der Krise als auch in der Zeit danach geben wir unseren Kunden das Versprechen, ihnen als kompetenter und verlässlicher Partner zur Seite zu stehen. Denn für uns ist Vertrauen die Währung der Zukunft.

Ihr Dr. Heinz Konrad

Wesentliche Eckdaten des Konzern- abschlusses

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung	
Bilanzsumme	7.668.451	7.746.532	9.107.523	1.360.991	17,6%
Forderungen an Kunden	3.578.622	3.796.584	3.931.911	135.327	3,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.860.529	2.919.442	2.980.507	61.065	2,1%
Hartes Kernkapital (CET 1)	536.666	606.066	620.005	13.939	2,3%
Kernkapitalquote (CET 1)	12,3%	12,9%	13,4%	0,5%-Punkte	
Eigenmittel	642.764	698.892	711.150	12.258	1,8%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	14,7%	14,9%	15,4%	0,5%-Punkte	
Betriebsergebnis	48.762	50.704	59.388	8.684	17,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.788	54.021	29.595	-24.426	-45,2%
Cost-Income-Ratio (Bank)	66,0%	67,5%	64,4%	-3,0%-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	7,4%	9,1%	4,7%	-4,4%-Punkte	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	1.699	1.727	1.762	35	2,0%
NPL-Quote (gem. EBA Risk Dashboard)	2,2%	2,0%	1,8%	-0,2%-Punkte	

Lagebericht Konzern- abschluss 2020

Auszug

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2020 war geprägt durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie, welche durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) ausgelöst wird. Durch die weltweite Ausbreitung des Virus und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen der Regierungen kam es im Jahr 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Die wesentlichen Auswirkungen der Krise auf den Geschäftsverlauf des Raiffeisenverbandes Salzburg waren im vergangenen Jahr ein Rückgang der Beteiligungserträge sowie ein Anstieg des Bewertungsergebnisses.

Dank eines erfolgreichen Krisenmanagements kam es jedoch zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen des operativen Geschäftes.

Maßgeblich für das Konzernergebnis war auch 2020 insbesondere die Entwicklung des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen (folgend

Raiffeisenverband Salzburg), der als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

Im vergangenen Jahr 2020 gab es einen Wechsel an der Spitze des Salzburger Raiffeisenverbandes. So traten der ehemalige Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer sowie Direktor Erich Ortner (Privat- und Geschäftskunden) mit Ende April 2020 den Ruhestand an.

Als neuer Generaldirektor übernahm Dr. Heinz Konrad mit Mai 2020 den Vorsitz in der Geschäftsleitung. Ihm zur Seite stehen Dir. Mag. Andreas Derndorfer (Unternehmenssteuerung) und Dir. Mag. Thomas Nussbaumer (Servicecenter Bank) als bestehende Mitglieder der Geschäftsleitung sowie als neue Mitglieder Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner (Raiffeisenbanken und Warenbetriebe) und Dir. Manfred Quehenberger, MBA (Privat- und Geschäftskunden).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

International

Die COVID-19-Pandemie verursachte eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur Eindämmung der Pandemie und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem massiven Einbruch der Weltwirtschaft, welche im Jahr 2020 gemäß Weltbank-Schätzungen um -4,3% schrumpfte, und damit zur schwersten Rezession der Nachkriegszeit.

Die USA verzeichneten 2020 einen voraussichtlichen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von -3,6%. Für das Jahr 2021 wird ein Wachstum der US-Wirtschaft von 3,5% prognostiziert.

Trotz der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen wies China laut Weltbank-Schätzungen im Jahr 2020 ein Wirtschaftswachstum von 2,0% (VJ: 6,1%) aus. Das Wachstum wurde dabei insbesondere von Investitionen in die Infrastruktur angekurbelt. Gemäß Weltbank-Schätzungen soll China 2021 ein Wirtschaftswachstum von 7,9% verzeichnen.

Die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft ist aufgrund der vorherrschenden COVID-19-Pandemie äußerst ungewiss. Unter der

Annahme einer raschen Eindämmung durch flächendeckende Impfungen, einer weiterhin expansiven Geldpolitik sowie abnehmenden Staatshilfen, prognostiziert die Weltbank für das Jahr 2021 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 4,0%. Die Wirtschaft der Industrieländer soll dabei um 3,3% expandieren, Schwellen- und Entwicklungsländer sollen ein Wirtschaftswachstum von 5,0% verzeichnen. Damit würde das weltweite BIP 2021 um 5,3% oder etwa \$ 4,7 Billionen unter den Vor-Pandemie-Prognosen liegen.

Eurozone

Die Wirtschaftsleistung des Euroraums war massiv von den Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst und reduzierte sich laut Schätzungen der EU-Kommission im Berichtsjahr um -7,8% (VJ: 1,3%).

Die Inflationsrate sank gem. EU-Kommission auf 0,3% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat stieg 2020 laut Prognose der EU-Kommission um 0,8%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr auf 8,3%. Für 2021 wird ein weiterer Anstieg der Arbeitslosenquote auf 9,4% erwartet.

Der Hauptrefinanzierungssatz im Eurosystem von 0,00%, der Spitzenrefinanzierungssatz von 0,25% sowie der Zinssatz der Einlagefazilität in Höhe von -0,5% blieben im Jahr 2020 unverändert.

Neben den unverändert niedrigen bzw. negativen Leitzinsen wurden von der EZB zur ausreichenden Liquiditätsversorgung des Marktes in der Krisenzeit zusätzliche Maßnahmen getroffen. So wurden Pandemie-Notfall-Refinanzierungen (PELTROs) angeboten und die gemilderten Standards für andienbare Sicherheiten bei den Refinanzierungsgeschäften bis Juni 2022 verlängert. Zudem wurden zielgerichtete Langfristender (TLTROs) mit zusätzlichen Tranchen im Jahr 2021 angeboten und in Bezug auf Anleihenkäufe das Net-Asset Purchase Programm (APP) verlängert und das Pandemie-Notfall Kaufprogramm eingeführt.

Die EZB rechnet für 2021 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,9% und erwartet für 2022 eine weitere Erholung der Wirtschaft des Euroraumes mit einem Wachstum von 4,2%.

Österreich

Insgesamt schrumpfte die österreichische Wirtschaft gemäß Prognose der EU-Kommission um -7,1% im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang war damit um +0,7%-Punkte geringer als jener des Euroraumes, das Wachstum reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch um -8,5%-Punkte.

Insbesondere der österreichische Tourismus, welcher grundsätzlich etwa 7,3% zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt beiträgt, war stark von der COVID-19-Krise betroffen.

So reduzierten sich die Nächtigungen während des 1. Lockdowns im Frühling um fast -100% und lagen trotz rascher Erholung auch im Sommer insgesamt klar unter den Vorjahreswerten. Die Reisewarnungen der Nachbarländer für Österreich aufgrund der steigenden COVID-19-Infektionen führten im Oktober zu einem Rückgang der Nächtigungen um insgesamt -49,3% im Vergleich zum Vorjahr.

Aufgrund des 2. Lockdowns reduzierten sich die Nächtigungen im November 2020 um -93% im Vergleich zu November 2019 und infolge des dritten Lockdowns wird für Dezember 2020 ein Rückgang der Nächtigungen um -95% im Vorjahresvergleich erwartet. Für das Jahr 2020 wird damit insgesamt mit einer Reduzierung der Nächtigungen um -35,9% im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat lag in Österreich zwar erneut unter jener der Eurozone, jedoch wird von der EU-Kommission im Berichtsjahr ein Anstieg um 1,0%-Punkte auf 5,5% erwartet. Gemäß Prognose der EU-Kommission soll sich der österreichische Arbeitsmarkt 2021 leicht erholen und so wird eine Arbeitslosenquote von 5,1% für 2021 prognostiziert.

Die Inflation in Österreich betrug 2020 gemäß Prognosen der EU-Kommission 1,5% und lag damit um 1,2%-Punkte über jener des Euroraumes.

Trotz der COVID-19-Pandemie reduzierte sich österreichweit die Anzahl an Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um -39,5% auf 3.034. Dies ist auf die durch die Bundesregierung gesetzten Maßnahmen zurückzuführen. Die Zahl der betroffenen Dienstnehmer belief sich auf 16.300 (-5,2%), die Passiva stiegen um 80,1% auf 3.057 Mio. EUR.

Im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests von Dezember 2020 wurden aufgrund von COVID-19 branchenübergreifend negative Lagebeurteilungen und Erwartungen österreichischer Unternehmen, insbesondere für die kommenden Monate, verzeichnet. Die Konjunkturampel wurde im Dezember 2020 auf gelb eingestuft, was die verhaltene Konjunktüreinschätzung der Unternehmen widerspiegelt.

Die EU-Kommission erwartet für 2021 eine Erholung der österreichischen Wirtschaft mit einem Wachstum von 4,1% und prognostiziert für 2022 ein Wachstum von 2,5%.

Salzburg

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde am Salzburger Arbeitsmarkt ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die Arbeitslosenquote (nationale Berechnungsmethode) lag gemäß Schätzungen der Wirtschaftskammer Österreich im Dezember 2020 bei 8,7%. Dies entspricht einem

Anstieg von 94,6% im Vergleich zum Vorjahr. Besonders betroffen waren dabei Arbeitskräfte aus dem Bereich Tourismus.

Die Tourismusbranche in Salzburg musste im Berichtsjahr aufgrund der Lockdowns und diverser Reisewarnungen massive Einbußen verzeichnen. Insgesamt sanken die Nächtigungen im Jahr 2020 um -32,3% im Vergleich zum Vorjahr auf 20,3 Mio. Nächtigungen.

Auch in Salzburg reduzierte sich aufgrund der Unterstützungsmaßnahmen die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen um 48,9% im Vergleich zum Vorjahr auf 187. Die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 50 Mio. EUR lagen dabei um 47,9% unter dem Vorjahreswert.

Die COVID-19-Pandemie sowie die damit verbundenen, wiederkehrenden Eindämmungsmaßnahmen dämpfen auch die Erwartungen der Salzburger Unternehmen. Gemäß aktueller Konjunkturmfrage der Wirtschaftskammer Salzburg wurde die derzeitige Geschäftslage von 54% der Salzburger Unternehmen als zufriedenstellend und von 46% als schlecht beurteilt und auch die Aussichten für 2021 fielen deutlich pessimistischer als im Vorjahr aus. 44% der Unternehmen erwarten, dass die Lage auch im 1. Halbjahr 2021 schlecht sein wird. 74% gehen davon aus, dass sich die Situation im 2. Halbjahr 2021 verbessern wird.

Konzernstruktur

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen den Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 12 Tochterunternehmen, hiervon 11 Finanzinstitute gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR sowie einen Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 18 CRR. Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100% beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert.

Neben den vollkonsolidierten Unternehmen fließen die Beteiligungen an folgenden sechs Gesellschaften mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss ein:

- Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern
- Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.
- Hobex AG
- LR Projektentwicklung GmbH
- PPP Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H. Teilkonzern
- Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern

Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank/Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie eine kurze Beschreibung der jeweils zugeordneten vollkonsolidierten und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

Bank/Leasing

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors oder andererseits im weitesten Sinne als Finanzierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilien- und Immobilienbereich) dienen. So besteht der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilienleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an.

Infrastruktur

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenver-

band Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (insbesondere Bergbahnen im Teilkonzern der Fremdenverkehrs GmbH wie die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG) und der Biomasseheizkraftwerke gehalten.

Immobilien

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmärkte dieser Investitionen sind das Bundesland Salzburg und, aufgrund der Wachstumspotenziale, der Großraum Wien. Investitionen erfolgen sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Die Haupttätigkeit der BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen.

Die Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.

errichtet und verwaltet Wohnungen im Sinne der Gemeinnützigkeit. Die wohnungswirtschaftliche Tätigkeit erstreckt sich dabei auf die Bundesländer Salzburg, Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark.

Die Techno-Z Verbund GmbH, die Technologiestandorte entwickelt und führt und Kunden bei der Umsetzung von modernen Arbeitsplatzkonzepten unterstützt, hat eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben und ist zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeteiligungen organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Beteiligungskategorien zugeordnet werden können.

Die wichtigste Holding-Gesellschaft für den Raiffeisenverband Salzburg ist die Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H, in welcher die Aktien an der Raiffeisenbank International AG gehalten werden.

Überblick Konzern-Beteiligungen

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**	Segment
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H.	Vollkonsolidiert	196.661	561	31.12.2020	100%	Holding
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH	Vollkonsolidiert	379	2.377	31.12.2020	100%	Immobilien
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	95.991	12.772	30.09.2020	100%	Infrastruktur
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	174.822	14.647	31.12.2019	25%	Immobilien
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	8.411	2.104	30.04.2020	49%	Bank/ Leasing
Industriebeteiligungs-GmbH	Vollkonsolidiert	15.367	349	31.12.2020	100%	Immobilien
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs GmbH	Vollkonsolidiert	159	33	31.12.2020	100%	Bank/ Leasing
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs GmbH	Vollkonsolidiert	2.226	1.486	31.12.2020	100%	Holding
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	304	-15	31.12.2019	100%	Immobilien
LR-Projektentwicklung GmbH	At-Equity konsolidiert	6.011	-23	30.11.2020	49%	Immobilien
SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	406	2	31.12.2020	100%	Bank/ Leasing
Techno-Z Verbund GmbH	At-Equity konsolidiert	4.220	-403	31.12.2019	100%	Immobilien
Tinca Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidiert	10.337	1.400	31.12.2020	100%	Holding
Unternehmensbeteiligung GmbH	Vollkonsolidiert	-24	850	31.12.2020	100%	Holding
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH	Vollkonsolidiert	999	293	31.12.2020	100%	Holding
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-225	6	31.12.2020	100%	Bank/ Leasing
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	96	-80	31.12.2020	100%	Bank/ Leasing
WEST CONSULT Objekterrichtungs- u. Verwaltungs II GmbH	Vollkonsolidiert	90	8	31.12.2020	100%	Bank/ Leasing

Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vermögensstruktur

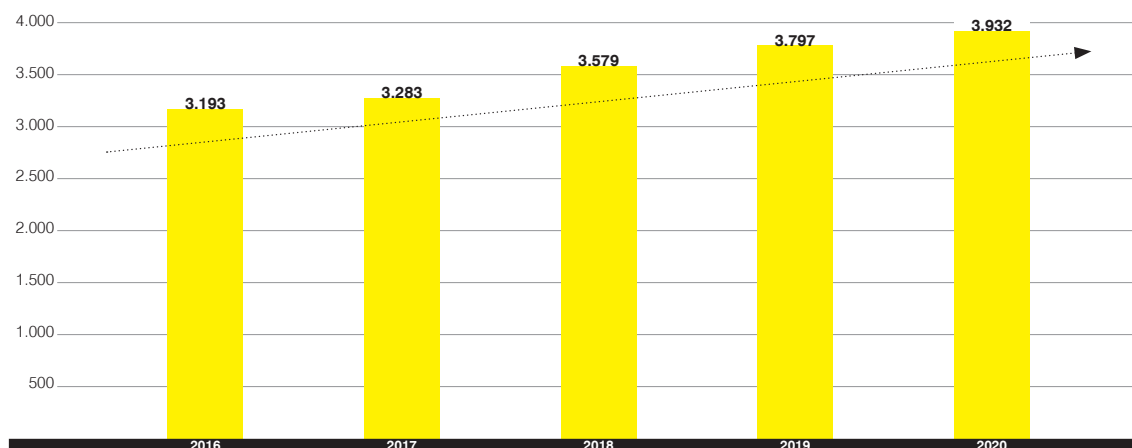
Die Bilanzsumme des Raiffeisenverbandes Salzburgs erhöhte sich um 1.361,0 Mio. EUR auf 9.107,5 Mio. EUR.

Die Barreserve stieg aufgrund eines höheren Guthabens bei der OeNB gegenüber dem Vorjahr um 93,3 Mio. EUR auf 140,8 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentlicher Stellen und

Wechsel reduzierte sich um 260,3 Mio. EUR und bilanzierte mit 378,2 Mio. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich insbesondere aufgrund gestiegener Forderungen an inländische Banken und an die RBI um 1.223,3 Mio. EUR und wurden zum Ultimo mit 3.465,2 Mio. EUR ausgewiesen. Davon entfielen über 50% auf die österreichische Raiffeisenbankengruppe.

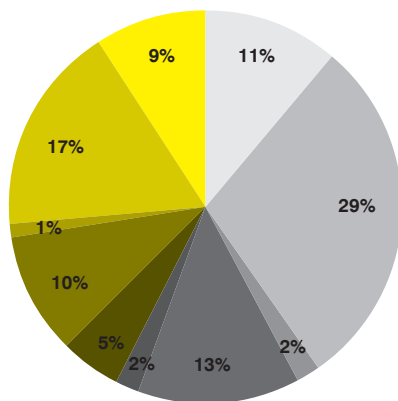
Forderungen an Kunden in Mio. EUR (2016 – 2020)



Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 135,3 Mio. EUR und bilanzierten zum Jahresende mit 3.931,9 Mio. EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite am Barobligo wurde zum Jahresultimo mit 1,3% errechnet. Seit 2016 konnten die Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden um 23,2% gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 5,3% p.a.

Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nachstehende Branchen (ÖNACE Gliederung):

Verteilung Kreditvolumen auf Branchen in %



11%	Bauwesen
29%	Dienstleistungen
2%	Finanz und Versicherung
13%	Fremdenverkehr
2%	Gebietskörperschaften
5%	Handel
10%	Industrie
1%	Land- und Forstwirtschaft
17%	Unselbständige
9%	Verkehr und Nachrichten

Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen erhöhten sich um 106,4 Mio. EUR auf 432,6 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit 30,3 Mio. EUR und wies damit einen Anstieg von 13,4 Mio. EUR auf.

Die Beteiligungen wurden mit 366,6 Mio. EUR ausgewiesen und stiegen damit um 16,7 Mio. EUR oder 4,8% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich geringfügig um 0,5 Mio. EUR oder 3,1% auf 15,5 Mio. EUR. Neue Beteiligungen betreffen Immobilienprojekte in der Techno-Z Urstein GmbH und in der LR-Projektentwicklung GmbH.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 188,1 Mio. EUR auszuweisen, was einen Rückgang von 5,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Jahr 2020 betrug das Investitionsvolumen in Sachanlagen (ohne Instandhaltungen) 13,5 Mio. EUR. Davon entfielen 8,3 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 5,2 Mio. EUR auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 136,0 Mio. EUR ausgewiesen und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr

um 32,3 Mio. EUR. Der Anstieg ist insbesondere auf eine Steigerung der sonstigen Forderungen aus dem Bereich Ware und Bank sowie auf eine Erhöhung der Durchlaufposten zurückzuführen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sanken um 0,7 Mio. EUR und wurden mit 4,3 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 18,0 Mio. EUR und erhöhten sich damit um 6,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Kapitalstruktur und Eigenmittel

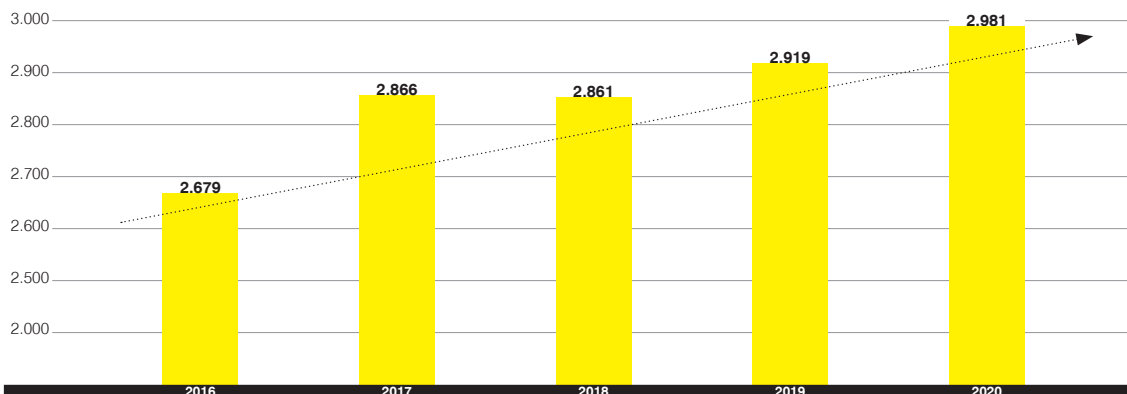
Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen aufgrund der Teilnahme am TLTRO III auf 4.103,6 Mio. EUR. Mehr als

50% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisenbankengruppe Österreich, dabei stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiffeisenbanken die größte Einzelposition dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 2.980,5 Mio. EUR bilanziert und stiegen damit um 2,1% im Vergleich zum Vorjahr. Während die Termineinlagen um 9,6 Mio. EUR sanken, steigerten sich die Spareinlagen um 5,3 Mio. EUR und die Giroeinlagen stiegen um 65,4 Mio. EUR.

Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin eine solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR (2016 – 2020)



Seit 2016 stiegen die Einlagen von Kunden um 11,3% und damit um durchschnittlich 2,7% p.a. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in den Raiffeisenverband Salzburg wider.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um 12,9% und beliefen sich zum Jahresultimo auf 1.167,5 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 16,9 Mio. EUR auf 61,9 Mio. EUR. Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 5,4 Mio. EUR (VJ: 5,7 Mio. EUR) bilanziert.

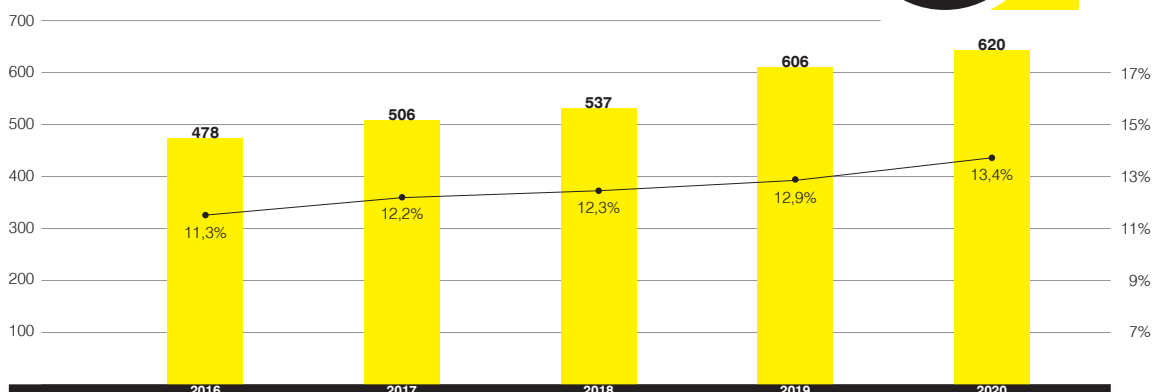
Die gesamten Rückstellungen stiegen um 0,7% und bilanzierten mit 79,4 Mio. EUR. Die

Personalarückstellungen lagen dabei mit 64,7 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 620,0 Mio. EUR (VJ: 606,1 Mio. EUR). Der Anstieg von 13,9 Mio. EUR ist insbesondere auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1) betrug 13,4% (VJ: 12,9%).

Seit 2016 erhöhte sich das harte Kernkapital um 142,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von insgesamt 29,8% oder durchschnittlich 6,7% p.a.

Hartes Kernkapital in Mio. EUR (2016 – 2020)



■ Hartes Kernkapital (CET1) • Harte Kernkapitalquote (CET1)

Die AT1-Anleihen bilanzierten mit 12 Mio. EUR unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Damit lag die Kernkapitalquote bei 13,6% und somit um 0,3%-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

Die gesamten Eigenmittel betragen 711,1 Mio. EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 Mio. EUR. Die Eigenmittelausstattung betrug 15,4% (VJ: 14,9%) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 12,3% (inkl. Kapitalerhaltungspuffer und SREP-Aufschlag).

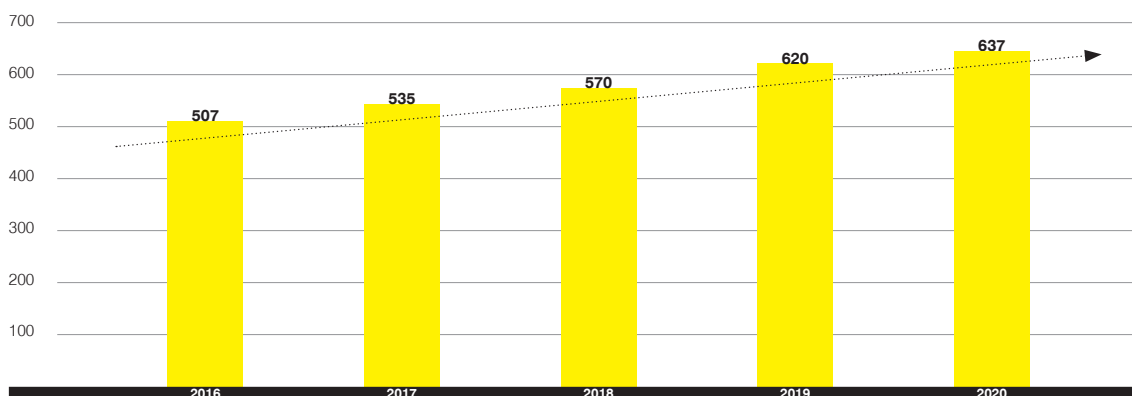
Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erhöhte sich im Berichtsjahr um

4,5 Mio. EUR und bilanzierte mit 38,0 Mio. EUR.

Das Eigenkapital (ohne Anrechnung der Rücklage für den B-IPS Fonds sowie exklusive Bilanzgewinn) stieg insbesondere aufgrund einer Erhöhung der Gewinnrücklagen um 16,6 Mio. EUR auf 636,6 Mio. EUR und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Seit 2016 stieg das bilanzielle Eigenkapital um insgesamt 129,4 Mio. EUR oder 25,5%. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 5,8% p.a.

Bilanzielles Eigenkapital ohne Bilanzgewinn in Mio. EUR (2016 – 2020)



Ertragslage und Rentabilität

Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen, erhöhte sich um 3,5 Mio. EUR auf 58,6 Mio. EUR.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sanken aufgrund der Empfehlung der nationalen und internationalen Bankenaufsicht im Berichtsjahr um 15,4 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 37,6 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,9%.

Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren erhöhte sich um 0,5 Mio. EUR und bilanzierte mit 11,0 Mio. EUR. Im abgelaufenen Jahr standen die Märkte stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. In diesem herausfordernden Umfeld konnte das Kundendepotvolumen mit 2,9 Mrd. Euro weitgehend gehalten werden.

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 15,1 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Im gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) wurden 2020 68,2 Mio.

Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 101,8 Mrd. EUR durchgeführt. 90,4% der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert.

Die ELBA-Anwender erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,0%. Damit sind in der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg per Jahresende 2020 über 168.000 ELBA-Anwender registriert.

Die Provisionsüberschüsse aus dem Kreditgeschäft bilanzierten mit 5,3 Mio. EUR und lagen damit um 0,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich bilanzierten mit 4,4 Mio. EUR unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 1,7 Mio. EUR. Dies stellt einen Anstieg von 0,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr dar.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften konnte um 1,7 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigerten sich insbesondere aufgrund eines Immobilienverkaufs deutlich um 24,0 Mio. EUR und betragen zum Jahresultimo 119,7 Mio. EUR. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Erträge des Geschäftsbereiches Salzbur-

ger Warenbetriebe enthalten, die ein sehr gutes Geschäftsjahr verzeichnen konnten.

Der Umsatz der Warenbetriebe reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Mio. EUR auf 296,8 Mio. EUR. Der wesentliche Treiber dieses Umsatzrückganges war der im Frühjahr stark gesunkene Ölpreis und Mengenrückgänge bei Treibstoffen, auch im Bereich Landwirtschaft waren die Umsätze rückläufig, in beiden Bereichen konnten dennoch Ertragssteigerungen erzielt werden.

Trotz der Beschränkungen im Verkauf während der Lockdowns im Frühjahr und im Herbst 2020 gelang es, in den Bereichen Haushalt, Garten und Werkzeug Umsatz- und Ertragssteigerungen zu erzielen. Im vergangenen Jahr entwickelte sich die Baukonjunktur positiv, wodurch deutliche Umsatz- und Ertragssteigerungen im Baustoffbereich generiert werden konnten. Im Bereich der Landtechnik und bei den Werkstätten lagen die Ergebnisse neuerlich hinter den Erwartungen. Insgesamt wurde von den Warenbetrieben ein ausgezeichnetes Betriebsergebnis von 8,5 Mio. EUR erzielt.

In Summe stiegen die Betriebserträge um 6,8% im Vergleich zum Vorjahr auf 227,1 Mio. EUR.

Die Betriebsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 167,7 Mio. EUR und

steigerten sich damit um 5,8 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 108,7 Mio. EUR und wies damit einen Anstieg von 3,5% auf.

Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) erhöhte sich um 0,3 Mio. EUR auf 42,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 7,0 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Mio. EUR gesteigert werden und betrug zum Jahresultimo 59,4 Mio. EUR.

Insbesondere aufgrund einer vorsorglichen Dotierung der § 57 Rücklage reduzierte sich das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens auf -29,8 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurde ein EGT in Höhe von 29,6 Mio. EUR erzielt.

Die Steuerleistung belief sich auf insgesamt 6,6 Mio. EUR. Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 23,0 Mio. EUR erzielt werden.

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 19,0 Mio. EUR. Die Dotierung der Gewinnrücklagen betrug 19,0 Mio. EUR.

Als Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Betrag von 4,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbe-

trieb (bereinigt um die Warenbetriebe, ORG/IT und Revision), als Verhältniszahl der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug 64,4% und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,0%-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern – eine Kennzahl, die das EGT in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres 2020 setzt – betrug im Berichtsjahr 4,7%.

Zweigniederlassungen

Insgesamt werden 13 besetzte Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (2) und in Oberndorf (1) betrieben. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand dieser 13 Zweigniederlassungen belief sich in 2020 auf 115 Mitarbeiter.

Risiko- management

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung.

Im Interesse der Kunden und Eigentümer gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens.

Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und im Risikohandbuch verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

Risikostrategie

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation unter

Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-)Strategie für den Raiffeisenverband Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert.

Die von der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftstätigkeiten, Vertriebswege und Währungen – bzw. bei wesentlichen Veränderungen bestehender Geschäfte sowie beim Outsourcing bestehender oder neuer Geschäfte, erfolgt im Rahmen des Produkteinführungsprozesses eine umfassende Analyse sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken.

Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisenverband Salzburg. Sie wird im Risikohandbuch veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung.

Ergänzt wird die Risikostrategie bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch das Risikohandbuch. Das Risikohandbuch beschreibt insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten.

Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen- und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im Raiffeisenverband-Salzburg-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsbuchvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem äußerst geringen Marktpreisrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert wird diese Absicherungsstrategie bei Zins-

swaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

Organisation des Risikomanagements

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung.

Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs. 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung.

Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt gemeinsam durch den Abteilungsleiter Risikomanagement und den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige Organisationseinheit (OE) Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankebene. Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevanten Fragestellungen wahr und zeichnet sich für den Prozess der

Risikoplanung und Kapitalallokation der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten, revolvierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur.

Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems.

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf.

Die angewandten Methoden und Instrumente umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element

des Berichtswesens ist neben täglichen Risikoreports der monatliche Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, der die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten darstellt.

Der Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe wird monatlich durch die Abteilung Risikomanagement an die Geschäftsleitung berichtet. Der Abteilungsleiter Risikomanagement und der Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung berichten halbjährlich über die aktuelle Risikosituation im Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs. 2 b Z 1 bis 14 BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden den quantifizierten Risiken sowohl ein Ökonomisches (Substanz des Unternehmens / Gone Concern) als auch ein Going Concern (Sicherstellung der Unternehmensfortfüh-

rung) Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Übergeordnetes Ziel beider Sichten ist dabei die permanente Sicherstellung eines Risikodeckungspotenziales oberhalb der eingegangenen Risiken.

Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikoselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden sämtliche quantifizierten Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der Ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9% – 1 Jahr Haltedauer) als Kernsteuerungsgröße.

Die Going Concern Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95% – 1 Jahr Haltedauer) sowie die Überwachung verschiedener Kennzahlen werden als Nebenbedingungen in die Risikotragfähigkeitsanalyse integriert.

Durch laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können. Regelmäßig durchgeführte Stresstests (integriert, revers und barwertig) ergänzen die Risikotragfähigkeitsanalyse. Es erfolgte eine Aktualisierung der sektorweit einheit-

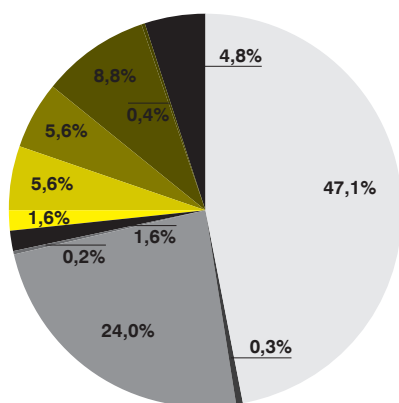
lichen Stressszenarien vor dem Hintergrund von COVID-19 – das Ergebnis bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre, wonach der RVS die angenommenen Auswirkungen gut verkraften kann.

Unter dem Aspekt der COVID-19-Pandemie konnten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzen 2019 festgestellt werden, sodass eine Einpreisung zukünftiger Entwicklungen durch Berücksichtigung in der Bonitätsbeurteilung Rechnung getragen wurde, wobei aus derzeitiger Sicht die weitere Entwicklung noch nicht vollständig absehbar ist.

Die Auswirkungen hängen von dem Fortschreiten der Pandemie sowie den Unterstützungsmaßnahmen der Salzburger Landesregierung, der Österreichischen Bundesregierung, der EU-Kommission sowie der Europäischen Zentralbank ab. Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 79,9% des allozierten Risikolimites bzw. 69,2% des gesamten Risikodeckungspotenziales und lag somit deutlich unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse.

Die nachfolgende Darstellung zeigt das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko als bedeutendste der quantifizierten Risikoarten (Ökonomische Perspektive) des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Anteil der quantifizierten Risikoarten am ökonomischen Gesamtbankrisiko der RVS-KI-Gruppe per 31.12.2020



■	47,1%	Kreditrisiko
■	0,3%	FW & TT Kreditrisiko
■	24,0%	Beteiligungsrisiko
■	0,2%	CVA-Risiko
■	1,6%	Marktrisiko
■	1,6%	Credit Speed Risiko
■	5,6%	Immobilienrisiko
■	0,0%	Liquiditätsrisiko
■	5,6%	Operationelles Risiko
■	8,8%	Makroökonomisches Risiko
■	0,4%	Länderrisiko
■	4,8%	Sonstige Risiken

Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Unternehmens auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Be-

teiligungsrisiko und – aufgrund der Zentralinstitutsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar.

Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Instrumente gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko.

Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird.

Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt dabei eine restriktive Neukreditvergabe und ist bestrebt, seinen ohnehin geringen Anteil von deutlich unter 5,0% des Kundenkreditvolumens weiter zu reduzieren.

Ergänzend werden das Länderrisiko, das Makroökonomische Risiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge haben. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes, dem der Geschäftspartner zugeordnet ist. Dieses Risiko ist unabhängig vom eigentlichen Kreditnehmer.

Das Makroökonomische Risiko resultiert aus einer – durch gesamtwirtschaftliche Verschlechterungen hervorgerufenen – Reduzierung der Ertragslage der Gegenpartei und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Risikoparameter.

Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt.

Die Organisationseinheit Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die

Gestaltung und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risikobeurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich.

So wird die Risikosituation des Kreditnehmers laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Ratingsysteme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikogehalts und der Strategie von den fachlich zuständigen Mitarbeitern überprüft wird.

Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeitern in geeigneter Weise bekannt gemachter Richtlinien, betrieben werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bankbuch an direkte Tochtergesellschaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der

Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe ab. Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

Marktrisiko

Als Marktrisiko- bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z. B. Zinsrisiken, Wechselkursrisiken, Aktienkursrisiken etc.

Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktrisiko und legt die Strategie fest. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß Artikel 94 CRR.

Die Messung der Marktrisiken erfolgt mittels aufsichtsrechtlichem Standardverfahren (quartalsweise) als auch mittels internem Verfahren (monatliche Value-at-Risk (VaR) Messung auf Basis historischer Simulation).

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts (Operatives Liquiditätsrisiko) und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten aufgrund von Liquiditätsgaps (Strukturelles Liquiditätsrisiko) bei fehlender Möglichkeit zur Weiterverrechnung auf der Aktivseite.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität zum Großteil aus Kundeneinlagen und ist nur bedingt von Geld- und Kapitalmärkten abhängig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit.

Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditätspuffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer besteht überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und weist somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf.

Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt.

Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tendersverfahren der EZB teil und nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zu den Handelsplattformen der Eurex Frankfurt bzw. der Schweizer Repo-of-Six für die EUR-/FW-Refinanzierung.

Unter strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Verän-

derung der Liquiditätskosten beim Schließen von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitätsbedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert. Der RVS strebt ein geringes strukturelles Liquiditätsrisiko an. Ziel ist, die Liquiditätsfristen-Transformation und das damit einhergehende Risiko zu minimieren. Dies erfolgt über die Steuerung der überjährigen Liquiditätsgaps. Die Erzielung von Erträgen aus der Liquiditätsfristen-Transformation wird vom RVS nicht aktiv angestrebt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, Systeme oder Prozesse, von Mitarbeitern oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko, sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Outsourcingrisiko sowie das IKT-Risiko zu verstehen.

Der RVS verfügt in diesem Zusammenhang über diverse Instrumente und Methoden zur

Identifikation und Beurteilung sowie Vermeidung operationeller Risiken, wie z.B. zentrale, einheitliche IT-Systeme, zentral gewartete, standardisierte Musterverträge, einheitliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr, Handbücher für das Notfall- und Krisenmanagement, der IT-Sicherheit sowie zum BCM (Business Continuity Management), Einbindung des Risikomanagements in das Security Komitee und das ISMS (Informationssicherheits-Managementsystem).

In Bezug auf BCM-Maßnahmen im Kontext der Corona-Krise werden diese übergreifend vom Krisenstab koordiniert, der seit Anfang März 2020 regelmäßig tagt und u. a. das Ziel verfolgt, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Kontext der Corona-Krise zu definieren und umzusetzen.

Sonstige Risikoarten

Aktuell nicht quantifizierte Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierten Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling.

Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das systemische Risiko sowie das Verbriefungsrisiko.

Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Kontroll- und Risikomanagementsystem

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein wirksames internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher. Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Über-

einstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess sicher. Die Verantwortlichkeiten für die ein-

zelen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet.

Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstanweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und kor-

rekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Ein regelmäßiger Informationsaustausch der für den Rechnungslegungsprozess relevanten Daten innerhalb der einzelnen Organisationseinheiten stellt einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

Ausblick 2021

Das Jahr 2021 wird vor allem im ersten Halbjahr von der weiteren Bewältigung der Pandemie geprägt sein. Die Erholung der wirtschaftlichen Situation wird von der Geschwindigkeit der Immunisierung der Bevölkerung sowie von der Effektivität der fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen abhängen. Die Auswirkungen

auf den Bankensektor sind derzeit schwer zu prognostizieren, es ist jedoch mit steigenden Kreditausfällen als auch mit rückläufigen Beteiligungserträgen aus dem Bereich touristische Infrastruktur zu rechnen. Insgesamt wird mit einem stabilen Bewertungsergebnis auch für das Jahr 2021 gerechnet.

In diesem herausfordernden Umfeld wird der Raiffeisenverband Salzburg seinen Stakeholdern jedoch jedenfalls weiterhin als regionaler und nachhaltig verlässlicher Partner für das Salzburger Bundesland zur Verfügung stehen.

Die professionelle, kompetente und ganzheitliche Betreuung der Firmen-, Geschäfts- und Privatkunden wird weiterhin im Fokus der Marktbearbeitung stehen. Zusätzlich soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken in der Betreuung ihrer Kunden und in regulatorischen Themen weiter forciert werden.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird seine Kunden in der Region weiterhin als verlässlicher Partner mit ausreichender Liquidität versorgen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei unverändert auf der klassischen Finanzierung der regionalen mittelständischen Wirtschaft.

Im Projekt- und Infrastrukturbereich wird 2021 ein selektives Wachstum in der Region angestrebt. Hierbei sollen weiterhin gemeinsam mit den Kunden partnerschaftliche und nachhaltig tragfähige Lösungen erarbeitet werden.

Im Bereich Ware wird von einer stabilen Weiterentwicklung ausgegangen. In den Bereichen Landwirtschaft, Haushalt, Garten,

Werkzeug und Baustoffe wird der Fokus weiterhin auf qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen, fachkompetente Beratung, attraktive Preisgestaltung sowie zusätzlich auf Online-Angebote und Einkaufsoptimierung gelegt. Durch eine organisatorische Neuausrichtung wird im Bereich der Technik eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse erwartet.

Die Unternehmensplanung des Raiffeisenverbandes Salzburg sieht für das Jahr 2021 Gesamtinvestitionen (inkl. Instandhaltung) von rund 23,9 Mio. EUR vor. Davon sollen 17,2 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude entfallen, 3,0 Mio. EUR auf die EDV-Ausstattung mit Hard- und Software sowie 3,7 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Maschinen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird, neben der COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen, auch im kommenden Jahr mit den Themenstellungen Niedrigzinspolitik und Regulatorik konfrontiert sein, dennoch wird auch im Jahr 2021 eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Im Lichte der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Raiffeisenverband Salzburg seine führende Stellung als Regionalbank im Bundesland Salzburg weiter festigen.

Konzern-Bilanz per 31.12.2020

AKTIVA, in TEUR	31.12.2019	31.12.2020
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	47.470	140.759
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	638.496 638.496 0	378.220 378.220 0
3. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig b) sonstige Forderungen	2.241.909 658.588 1.583.321	3.465.208 2.107.546 1.357.663
4. Forderungen an Kunden	3.796.584	3.931.911
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere a) von öffentlichen Emittenten b) von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen	326.166 0 326.166 0	432.571 0 432.571 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.912	30.310
7. Beteiligungen hievon an Kreditinstituten hievon an assoziierten Unternehmen	349.878 261.636 79.000	366.574 261.792 95.533
8. Anteile an verbundenen Unternehmen hievon an Kreditinstituten	15.034 0	15.507 0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	372	531
10. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	193.195 156.679	187.524 153.474
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft darunter: Nennwert	0 0	0 0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	103.692	136.041
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	5.060	4.350
15. Aktive latente Steuer	11.765	18.016
SUMME DER AKTIVA	7.746.532	9.107.523

PASSIVA, in TEUR	31.12.2019	31.12.2020
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.675.356	4.103.625
a) täglich fällig	1.726.415	1.568.925
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	948.941	2.534.699
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.919.442	2.980.507
a) Spareinlagen	959.163	964.441
darunter:		
aa) täglich fällig	308.604	402.077
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	650.559	562.364
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.960.279	2.016.066
darunter:		
aa) täglich fällig	1.767.011	1.816.383
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	193.268	199.683
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.340.984	1.167.538
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	1.340.984	1.167.538
4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.975	61.854
5. Rechnungsabgrenzungsposten	5.701	5.433
6. Rückstellungen	78.840	79.381
a) Rückstellungen für Abfertigungen	26.504	26.091
b) Rückstellungen für Pensionen	26.622	25.898
c) Steuerrückstellungen	1.768	4.758
d) sonstige	23.946	22.634
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	33.450	37.950
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12.000	12.000
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Minderheitenanteile	60	60
10. Gezeichnetes Kapital	73.986	74.311
11. Kapitalrücklagen	1.344	1.344
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
12. Gewinnrücklagen	464.929	484.057
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	69.031	69.198
c) andere Rücklagen	395.899	414.859
13. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	74.958	74.958
14. Bilanzgewinn	3.750	7.750
SUMME DER PASSIVA	7.746.532	9.107.523

POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR	31.12.2019	31.12.2020
AKTIVA		
1. Auslandsaktiva	1.012.706	1.266.263
PASSIVA		
1. Eventualverbindlichkeiten	593.481	567.595
darunter:		
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	581.397	555.512
2. Kreditrisiken	638.130	778.739
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	698.892	711.150
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	41.450	52.950
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.695.896	4.634.021
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	12,91%	13,38%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	13,16%	13,64%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	14,88%	15,35%
6. Auslandspassiva	742.466	707.825

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2019	2020
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	66.308 18.961	58.033 11.480
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.175	601
I. NETTOZINSERTRAG	55.132	58.634
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus assoziierten Unternehmen d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	21.627 1.120 11.628 7.445 1.434	6.225 952 321 3.576 1.375
4. Provisionserträge	47.056	49.325
5. Provisionsaufwendungen	-10.133	-11.717
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	3.144	4.854
7. Sonstige betriebliche Erträge	95.779	119.738
II. BETRIEBSERTRÄGE	212.605	227.060
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzl. vorgeschr. soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeträge cc) Sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-147.383 -104.985 -76.335 -20.581 -1.124 -2.781 -1.574 -2.590 -42.397	-151.416 -108.698 -79.177 -21.175 -1.240 -5.068 724 -2.762 -42.718
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-9.251	-9.294
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.267	-6.961
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-161.901	-167.672
IV. BETRIEBSERGEBNIS	50.704	59.388

in TEUR	2019	2020
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-4.271	-22.208
13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	7.587	-7.586
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	54.021	29.595
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisung Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.799	-4.151
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-2.115	-2.474
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	49.106	22.970
20. Rücklagenbewegung darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	-45.356 -2.900	-18.970 0
VII. KONZERN-JAHRESGEWINN	3.750	4.000
21. Gewinnvortrag	0	3.750
VIII. KONZERN-BILANZGEWINN	3.750	7.750

Konzernanhang 2020

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 (1) Z 1 UGB durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 47 angegebenen Stichtag. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten keine Erstkonsolidierungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden

konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge mittels der Aufwands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

b) At-Equity-Konsolidierung

Die At-Equity-Konsolidierung wurde gemäß § 264 (1) Z 1 UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt.

Die Erstkonsolidierung der Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. erfolgte zum Stichtag 31.12.2000. Mit dem Stichtag 31.12.2016 wurden die Hobex AG sowie der Techno-Z Verbund Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 31.12.2018 wurde der PPP Projektentwicklung Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 30.09.2019 wurde der Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen.

Die At-Equity-Konsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit Stichtag 31.05.2020 erfolgte die Endkonsolidierung der SABAG Projekterrichtungs- und Vermietungs-GmbH. Mit Stichtag 31.12.2020 wurde die LR Projektentwicklung GmbH in die At-Equity-Konsolidierung aufgenommen.

Angaben zum Beteiligungsbesitz

a) Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgende Unternehmen (Beteiligungsprozentsätze aus Sicht des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen):

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Erst-konsolidierung	End-konsolidierung
	direkt	indirekt		
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.	Einbeziehung gem. § 30 Abs. 1 Z 5 BWG		01.01.2014	
West Consult Objekterrichtungs- und Verwaltungs II Gesellschaft m.b.H., Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
West Consult Leasing GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	
WECO REHA Leasing GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg. (vorm. SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.)	99,00%	1,00%	31.12.2014	
SABAG Projekterrichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	31.05.2020
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2014	
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	
BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	

b) At-Equity-Konsolidierung

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Einmaleffekte,

Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht At-Equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich.

Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Bilanz vom
	direkt	indirekt	
Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Sbg.	25,00%		31.12.2019
Techno-Z Verbund Teilkonzern, Sbg.	100,00%		31.12.2019
Hobex AG, Sbg.	48,93%		30.04.2020
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H. Teilkonzern, Sbg.		100,00%	31.12.2019
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		30.09.2020
LR Projektentwicklung GmbH, Saalfelden		49,00%	30.11.2020

c) Andere Unternehmen

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Er-

tragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Eigenkapital TEUR	Betriebsergebnis TEUR	Bilanz aus
	direkt	indirekt			
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		1.652	4	12/19

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 (1) BWG zu EZB-Bewertungskursen umge-

rechnet. Soweit keine EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

Wertpapiere

Anlagevermögen

Für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wurde vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG Gebrauch gemacht.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die nicht an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wird ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sofort aufwandswirksam erfasst. Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere wurden gem. § 2 (3) Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Alle anderen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 (1) BWG nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften für Anlagevermögen bewertet.

Umlaufvermögen

An einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit dem Tageskurs bewertet. Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs unter liquiden Bedingungen ermittelt wurde, gilt dieser Kurs als Tageskurs. In allen anderen Fällen wurden die Wertpapiere nach § 207 UGB bewertet. Börsennotierte Investmentfonds wurden zum aktuellen Börsenkurs bewertet, nicht börsennotierte wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip durch Vergleich Tageskurs zu Buchkurs bewertet.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden wurden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgten wie im Vorjahr ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallereignisses. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für signifikante Kundenforderungen erfolgt individuell auf Basis interner Richtlinien und standardisierter Prozesse durch Expertenschätzung hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt der erwarteten Zahlungsströme aus Tilgungen und/oder Sicherheiten. Die Risikovorsorge für nicht signifikante Kunden wird modellhaft ermittelt.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wurden mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt. Zuzahlungsgebühren werden grundsätzlich im Jahr der Krediteinräumung

erfolgswirksam erfasst, ausgenommen Verbraucherkredite, bei denen seit Dezember eine laufende Verrechnung der Bearbeitungsgebühren erfolgt.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Dabei werden einzelne Kunden zu homogenen Forderungspools zusammengefasst und auf Basis von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) bewertet. Der der Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr. Diese homogenen Forderungspools orientieren sich an den verwendeten Risiko-Messsystemen (Ratingmodellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Corporates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisikobehafteten Forderungsbestand, für offene Rahmen und für Haftungen angewendet.

Auf Grund der aktuellen COVID-19 Pandemie gibt es Rahmenbedingungen, die einerseits verschiedenste Beschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit (Lockdown) und andererseits staatliche Maßnahmen wie Hilfeleistungen und Moratorien bringen. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen werden branchenindividuell möglicherweise negative Einflüsse auf die zukünftige Bonität insbesondere von Firmenkunden, aber auch Auswirkungen auf die Privatkunden haben. Um diese Unsicherheiten zum Bilanzstichtag in Bezug auf die angemessene Höhe der

Pauschalwertberichtigung abzubilden, wurden die Unsicherheiten verbunden mit der COVID-19 Pandemie grundsätzlich auf Einzelkundenebene im Rahmen des laufenden Ratings berücksichtigt.

Bei der Position Forderungen an Kunden inklusive nicht ausgenutzter Rahmen und Garantien, bei denen es 2020 zu keiner Bonitätsabstufung gekommen ist, wurde auf Basis diverser Analysen der Portfolien 10 % für die Branche Tourismus und 5 % für die restlichen Kundengruppen auf die bestehende Pauschalwertberichtigung aufgeschlagen.

Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeit der an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gehaltenen Anteile wurde auf Basis einer gutachterlichen Stellungnahme überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31. Dezember 2020 als werthaltig eingeschätzt.

Sachanlagen

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,5 % bis 10 %, bei beweglichen Anlagen von 5 % bis 40 %. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfsfall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden gemäß § 226 (3) UGB im Jahr der Anschaffung als Abgang behandelt.

Emissionskosten

Agios/Disagios wurden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Sonstige Emissionskosten wurden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Warenvorräte

Die Bewertung erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dabei wurde bei Landmaschinen und Gebrauchsmaschinen das Identitätspreisverfahren, bei den sonstigen Vorräten die FIFO-Methode angewendet. Auf eine verlustfreie Bewertung wurde Bedacht genommen.

Verbindlichkeiten

Diese wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ von Dezember 2019.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Finanzierungsverfahren für die Ansprüche wurde das Teilwertverfahren herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittzinssatz mit Stand 30.09.2020 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,36 %. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren angenommen. Die jährliche Steigerung wurde mit dem Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre mit 1,71 % angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht

angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wurde als Rückstellung der Barwert angesetzt.

Die Berechnungen erfolgen auf Basis der individuell gemeldeten Pensionsantrittsdaten. Die Pensionsverpflichtungen sind individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

Abfertigungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Finanzierungsverfahren wurde das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wurde mit 60 bis 65 für Frauen (60 – geboren bis 01.12.1963 und 65 – geboren ab 02.06.1968) und 65 für Männer unter Beachtung der Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ von Dezember 2019 angesetzt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittzinssatz mit Stand 30.09.2020 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,45 %.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren angenommen. Die jährliche Valorisierung, künftige Bezugserhöhungen sowie Fluktuationsabschläge wurden mit 2,53 % angesetzt.

Jubiläumsgelder

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,36 % und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden mit 2,74 % angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden marktgängige Bewertungsansätze herangezogen.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen (Caps, Floors) werden in der Regel mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kundengeschäft und bei zugehörigem Interbankengeschäft identisch sind.

Es wird die Spanne zwischen erhaltener und bezahlter Prämie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle gekauften bzw. verkauften Zinsoptionen werden mit dem Zeitwert bewertet und die bewerteten Prämienzahlungen als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Offene Positionen werden imparitätlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet.

Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen. Im Rahmen des Hedge Accountings erfolgt eine Widmung folgender Grundgeschäfte zu Zinsswaps:

- Eigenemissionen, Festgelder und Kredite (Mikro- bzw Portfolio-Hedge)
- Nostrowertpapiere und (Kunden-)swaps (Mikro-Hedge)
- Kredite, Swaps (Makro-Hedge)

Die Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft/(Sub-)Portfolio eine Bewertungseinheit. Die Effektivität der Absi-

cherung wird im Rahmen der Widmung mittels CTM (critical term match) überprüft. Bei Abweichungen aufgrund von Teiltilgungen wird die Effektivität mittels Schließungen bzw. Teildesignationen wiederhergestellt. Zinsswaps, die nicht in einem effektiven Sicherungszusammenhang stehen, werden imparitatisch bewertet.

Beim Portfolio-Hedge erfolgt bei Widmung zusätzlich ein Homogenitätstest (Barwertsimulation mit einem Planungshorizont von einem Jahr mit einer Zinsänderung von +/- 100 Basispunkten). Wird der Homogenitätstest nicht bestanden, wird der entsprechende Hedge als Makro-Hedge gewidmet. Dieser unterliegt einer besonderen Ausgestaltung im RVS: Der RVS definiert im Rahmen des Makro-Hedges ein Grundgeschäftsportfolio und unterteilt dieses in Subportfolios. Es findet auch beim Makro-Hedge eine Designation und Steuerung sowie Effizienzmessung auf Subportfolioebene statt, vergleichbar mit den Portfolio-Hedges des RVS nach AFRAC. Die Subportfolios sind statisch und die Subportfolio-Hedges in der Regel vollständig effektiv, es kommt zu keiner Saldierung von positiven und negativen Zeitwerten in den Subportfolios. Der Makro-Hedge ist die Summe aller seiner Subportfolio-Hedges.

Aufgrund der besonderen Konzeption des Makro-Hedges im RVS finden bei Widmung und erstmaligem Eingehen der Sicherungs-

beziehung auf Ebene der Subportfolios prospektive Effektivitätsmessungen statt. Dabei wird auf Subportfolio-Ebene der Barwert der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte im aktuellen Zinsumfeld, bei einem Zinsshift von +/- 200 BP und bei Dreh- und Kippszenarien, ermittelt und die Effektivität durch die Gegenüberstellung der Barwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft im geänderten Zinsumfeld überprüft. Analog zum Portfolio-Hedge dürfen die Barwartergebnisse zwischen 0,8 und 1,25 liegen. Die Ergebnisse liegen analog zum Portfolio-Hedge im RVS in der Regel bei nahezu 1.

Die Zinsrisikostategie des RVS sieht eine weitestgehend vollständige Absicherung der Zinsrisiken der Grundgeschäfte mittels gewidmeter Zinsswaps auf Subportfolio-Ebene vor, d.h. die Effektivität muss zum Zeitpunkt des Abschlusses auf Subportfolio-Ebene beim prospektiven Test bei nahezu 1 sein. Diese Bedingung war seit Einführung des Makro-Hedges im Jahr 2020 stets erfüllt und wurde im Rahmen der Widmung dokumentiert. Durch (Teil-)tilgungen entstehende Ineffizienzen im Zeitablauf führen bei gegebener Wirtschaftlichkeit zu Anpassungen bei den Sicherungsgeschäften bzw. werden im Rahmen von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Der RVS führt keine Handels-Portfolien mit Handelsabsicht.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Forderungen und Verbindlichkeiten

rungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forde-

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2019	2020
bis 3 Monate	343.059	607.231
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	167.996	297.623
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	395.728	443.300
mehr als 5 Jahre	13.996	9.509

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2019	2020
bis 3 Monate	588.508	317.430
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	567.317	573.121
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.239.703	1.383.720
mehr als 5 Jahre	1.394.905	1.460.703

Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2019	2020
bis 3 Monate	335.894	282.263
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	183.823	267.446
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	281.060	1.775.867
mehr als 5 Jahre	156.176	209.123

Nicht täglich fällige Verpflichtungen inkl. Spareinlagen gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2019	2020
bis 3 Monate	227.681	260.511
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	472.813	398.803
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	110.770	78.100
mehr als 5 Jahre	5.063	5.163

2. Wertpapiere

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Aktivseite

bzw. begebene Schuldverschreibungen der Passivseite sind im Jahr 2021 fällig:

in TEUR	2019	2020
Forderungen festverzinsliche Wertpapiere	28.927	76.651
Verbindlichkeiten begebene Schuldverschreibungen	225.069	333.268

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an

verbundenen Unternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

a) börsennotierte Wertpapiere (in TEUR)	2019	2020
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	323.462	429.943
Aktien / sonstige Wertpapiere	18	5.219
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

In der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind keine nicht börsennotierten Wertpapiere enthal-

ten. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festver-

zinsliche Wertpapiere beträgt 429.943 TEUR (VJ: 323.462 TEUR), das Nominale beträgt 429.200 TEUR (VJ: 322.850 TEUR) und wurde wie Anlagevermögen bewertet. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 5.219 TEUR (VJ: 18 TEUR). Davon wurden Wertpapiere mit einem Nominale von 0 TEUR (VJ: 0 TEUR) wie Anlagevermögen bewertet.

Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag von Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG wird zum Bilanzstichtag mit 26.740 TEUR (VJ: 33.128 TEUR) ausgewiesen, der negative mit 1.303 TEUR (VJ: 6.114 TEUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ: 0 TEUR). Es wird ein kleines Wertpapier-Handelsbuch geführt, welches im Jahr 2020 keine Werte beinhaltet.

Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von

Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung der Raiffeisenverband Salzburg eGen Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft.

Derivative Finanzinstrumente gem.

§ 238 (1) Z 1 UGB und § 64 (1) Z 3 BWG

Für gekaufte Zinsoptionen wurden 91 TEUR (VJ: 218 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, für verkaufte Zinsoptionen wurden 136 TEUR (VJ: 321 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die negativen Zeitwerte im Bereich der Zinsswaps wurden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, weil

ein Sicherungszusammenhang mit Grundgeschäften (Bewertungseinheiten) besteht. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde durch Effektivitätstests überprüft und bestätigt. Für negative Zeitwerte aus Zinsswaps, die nicht in einem Sicherungszusammenhang stehen, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 882 TEUR (VJ: 383 TEUR) gebildet, hievon entfallen 869 TEUR (VJ: 0) auf die Drohverlustrückstellung für Makro-Hedges. Bei der Modellbewertung von Derivaten wur-

den Kreditausfallrisiken berücksichtigt. Mit den wesentlichen Kontrahenten wurden Besicherungsverträge abgeschlossen.

Für das verbleibende Kundenderivateportfolio wurde auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit und Kontrahentenausfallrisiko ein Credit Value Adjustment (CVA) in Höhe von 212 TEUR (VJ: 188 TEUR) ermittelt. Hierfür wurde ebenfalls eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Aufgliederung Buchwert/beizulegender Zeitwert gem. § 238 (1) Z 2 UGB in TEUR

Bilanzposten	Kurswert 2019	Buchwert 2019	Kurswert 2020	Buchwert 2020
Schuldtitel öffentlicher Stellen	69.321	69.519	19.971	20.108
Schuldverschreibungen / festverzinsliche WP	9.196	9.228	62.238	62.446
Summen	78.517	78.748	82.209	82.554

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 (1) Z 5 BWG

Zum 31.12.2020 übersteigen folgende nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten 10% der Gesamtsumme der nachrangigen Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR (VJ: 8.500 TEUR), fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

möglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR (VJ: 10.000 TEUR), fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Nachrangianleihe 17-2027/11, 10.000 TEUR (VJ: 9.950 TEUR), fällig am 22.12.2027, Zinssatz 3,5% fix bis 21.12.2022, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 325 Basispunkte, nächste Kündigungsmöglichkeit 22.12.2022

- Salzburger Nachrangianleihe 2020-2020/08, 19.500 TEUR, Zinssatz 1,5% fix bis 08.11.2027, anschließend Verzinsung 3-Mo-

nats-Euribor plus 1,9%, nächste Kündigungs-
möglichkeit 09.11.2027

Im Berichtsjahr wurden 1.265 TEUR (VJ:
1.223 TEUR) an Aufwendungen für nachran-
gige Verbindlichkeiten geleistet.

Zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapitalinstrument)

Zum 31.12.2020 bestehen folgende AT1-Ka-
pitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2018/10, ISIN AT0000A24V73, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 21.12.2018, Zinssatz 4,875% fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/02, ISIN AT0000A26Q78, 4.000 TEUR, Laufzeit ab 19.04.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 19.04.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmal am 19.04.2026
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/03, ISIN AT0000A2B6B6, 3.000 TEUR, Laufzeit ab 20.12.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 20.12.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 20.12.2026

Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Art. 54 (1) lit a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125% oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt. Im Jahr 2020 kam es zu keiner Herabschreibung.

Mündelgelder

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresultimo auf 7.216 TEUR (VJ: 7.715 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 11.000 TEUR (VJ: 11.000 TEUR) gewidmet.

3. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmungen gem. § 238 (2) UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt. Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungsspiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das Mutterunternehmen mindestens 20% der Anteile besitzt. Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg Versicherungsmakler GmbH
- Lagerhausgenossenschaft Obertrum reg. GenmbH
- BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH (Konzernmitglied)

4. Anlagevermögen

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt 84.469 TEUR (VJ: 89.929 TEUR).

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Aufgliederung und Erläuterung (Betrag und Art) der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

in TEUR	2019	2020
Warenbestand	36.271	36.052
Forderungen aus Immobilienverkauf	0	25.200
Forderungen aus Warengeschäft	23.242	23.059
Treuhandforderung B-IPS	11.578	14.077
Zinsenabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	5.165	3.910

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen
- Pauschale Wertberichtigungen
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der un versteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 124b Z 271 EStG in Verbindung mit § 906 Abs. 31 UGB enthalten. Außerdem wurden aktive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt.

Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Sachanlagevermögen
- Finanzanlagen
- Forderungen an Kunden

Für die Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 25% herangezogen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 6.251 TEUR erhöht und betragen zum 31.12.2020 18.016 TEUR.

6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

in TEUR	2019	2020
Anrechenbare Geschäftsanteile	67.300	67.579
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
Gewinnrücklagen	446.080	459.549
Hafrücklage	74.958	74.958
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Abzugsposten vom Kernkapital	-372	-180
Hartes Kernkapital	606.066	620.006
Zusätzliches Kernkapital	12.000	12.000
Kernkapital	618.066	632.006
Ergänzende Eigenmittel	80.826	79.144
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Gesamte Eigenmittel	698.892	711.150

8. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

2. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die gem. § 64 (1) Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

in TEUR	2019	2020
Pfandbriefdeckungsstock	380.215	818.326
Credit Claims	0	523.231
Retained Bond bei OeNB	0	644.566
EIB Darlehen	52.329	56.071
Collateral Management	17.949	11.732
Raiffeisen Public Finance	62.045	68.393
Diverse Pfanddepots	8.032	8.038
Bayerischer Förderkredit	8.834	5.108
Deutscher Förderkredit	2.243	304
Exportfinanzierungen	72.773	82.893
Tender Credit Claims Raiffeisenbanken	0	61.681

3. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahresultimo 0 TEUR (VJ: 0 TEUR).

4. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

in TEUR	2019	2020
Aktiva in fremder Währung	303.866	289.197
Passiva in fremder Währung	232.689	138.034

9. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt. Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufschei-

nen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung gem. Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten. Diese Offenlegung erfolgt auf konsolidierter Basis unter www.salzburg.raiffeisen.at (Impressum – Offenlegung).

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2020
Gesamtbetrag Erträge	95.779	119.738
- davon Nettoertrag der Warenbetriebe	55.210	61.669
- davon Erträge des Rechenzentrums	13.161	13.808
Gesamtbetrag Aufwendungen	5.267	6.961
- davon Zuweisung zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds	4.209	5.711

2. Negative Zinsen aus finanziellen Vermögensgegenständen sind im Posten Zinsen und ähnliche Erträge bzw. positive Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

3. Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen beträgt 11.621 TEUR (VJ: 11.856 TEUR).

4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 633 TEUR (VJ: 750

TEUR) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	ÖRV	KPMG	Multicont	PwC
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	474	12	21	13
Steuerberatungsleistungen	0	24	0	1
Andere Bestätigungsleistungen	74	0	0	11
Sonstige Leistungen	0	1	0	2
Gesamt	548	37	21	27

Auf den vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Revisor fielen im Berichtsjahr 474 TEUR an Prüfungskosten.

Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag werden im Personalaufwand ausgewiesen und gesondert verrechnet.

5. Im GuV-Posten 3.b sind Erträge in Höhe von 75 TEUR (VJ: 75 TEUR) aus einer Beteiligung mit Dividendengarantie enthalten.

3. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr für Geschäftsleiter und leitende Angestellte 3.637 TEUR (VJ: 3.352 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 3.468 TEUR (VJ: 3.594 TEUR).

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich gesamt 1.762 Personen (VJ: 1.727) beschäftigt, davon 1.480 (VJ: 1.453) Angestellte und 282 (VJ: 274) Arbeiter.

5. Es wurden keine wesentlichen und marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit der Raiffeisenverband Salzburg eGen gem. § 28 BWG und § 238 (1) Z 12 bzw. § 266 Z 5 UGB getätigt.

Darin enthalten sind durchschnittlich gesamt 67 Personen (VJ: 67), die bei Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag beschäftigt waren, davon 63 (VJ: 63) Angestellte und 4 (VJ: 4) Arbeiter. Die Personalkosten der

6. Die Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,25 % (VJ 0,63 %).

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020

Raiffeisenverband Salzburg eGen mit Zweigstellen in: Aigen, Alpenstraße, Altstadt, Elsbethen-Glasenbach, Gnigl, Itzling, Leopoldskron, Morzg, Oberndorf, Parsch, Schallmoos, Schüttdorf, Thumersbach, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:

Stand per 1. Jänner 2020	165 Mitglieder mit	986.492	Geschäftsanteilen
Zugang 2020	3 Mitglieder mit	93.731	Geschäftsanteilen
Zusammen	168 Mitglieder mit	1.080.223	Geschäftsanteilen
Abgang 2020	13 Mitglieder mit	89.404	Geschäftsanteilen
Stand per 31. Dezember 2020	155 Mitglieder mit	990.819	Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 7.029.825,00
vermindert um EUR 6.705.300,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 324.525,00
vermindert um EUR 0,00

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile: EUR 75,00

e) Höhe der Haftungssumme: EUR 343.244.550,00

Bestätigungs- vermerk

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Konzernabschluss

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2020 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Wesentliche Eckdaten der Raiffeisen Banken- gruppe Salzburg

in MEUR (aggregiert)	2018	2019	2020	Veränderung	
Bilanzsumme	16.486	17.050	18.967	1.917	11,2%
Forderungen an Kunden	9.874	10.396	10.974	577	5,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.131	10.679	11.371	691	6,5%
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.247	1.316	1.374	58	4,4%
Kernkapitalquote (CET 1)	13,4%	13,3%	14,0%	0,7%-Punkte	
Eigenmittel	1.401	1.450	1.499	50	3,4%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	15,1%	14,6%	15,3%	0,6%-Punkte	
Betriebsergebnis	86,5	101,5	106,5	5	4,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107,8	100,3	66,9	-33	-33,3%
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	8,5%	7,5%	4,8%	-2,7%-Punkte	

Entwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Geschäftsentwicklung

Die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg besteht aus 41 selbständigen Raiffeisenbanken und dem Raiffeisenverband Salzburg mit insgesamt 131 Bankstellen (inkl. SB-Bankstellen) im gesamten Bundesland. Der Raiffeisenverband Salzburg ist für die angeschlossenen Raiffeisenbanken des Bundeslandes Salzburg Zentralinstitut, Interessensvertretung und gesetzlicher Revisionsverband. In der Rechtsform von dezentral organisierten Genossenschaften, die in einem starken Verbund zusammenarbeiten und kooperieren, ist die Raiffeisen Bankengruppe die weitaus größte Bankengruppe in Salzburg. Als Marktführer hat sie eine starke Breitenwirkung und punktet durch Nähe bei der Versorgung mit Finanzdienstleistungen von Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetrieben.

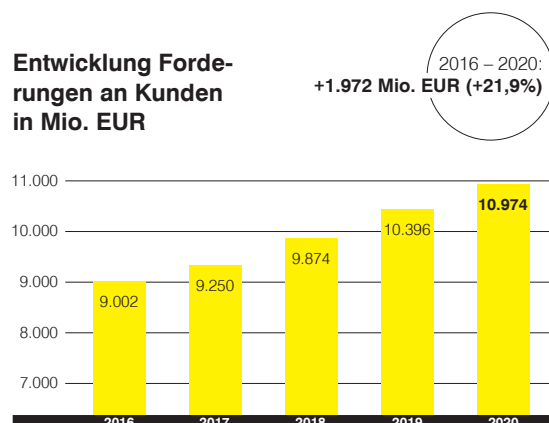
Die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors für das Bundesland Salzburg spiegelt sich auch in der Stellung der Raiffeisengruppe als Arbeitgeber wider. Im Jahresschnitt 2020 waren im Raiffeisenverband Salzburg inklusive Warenbetriebe 1.762 Personen, bei den selbständigen Raiffeisenbanken 1.328 Mitarbeiter

und bei den selbständigen Lagerhäusern 104 Mitarbeiter beschäftigt. Zusammen standen also 3.194 Personen in einem Dienstverhältnis mit einem Raiffeisen-Betrieb in Salzburg.

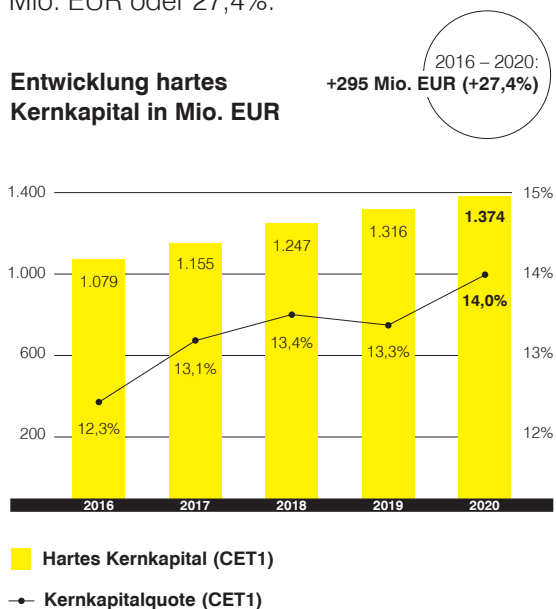
Kennzahlen (aggregiert)

Die Bilanzsumme der Raiffeisen Bankengruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.917 Mio. EUR auf 19,0 Mrd. EUR. 57,9% der aggregierten Bilanzsumme entfielen dabei auf Forderungen an Kunden, welche sich auf 11,0 Mrd. EUR beliefen. Insgesamt stiegen die Ausleihungen an Kunden seit 2016 um 21,9%. Damit bedient die Salzburger Raiffeisenorganisation die steigende Nachfrage ihrer Privat- und Firmenkunden nach Krediten.

Entwicklung Forderungen an Kunden in Mio. EUR



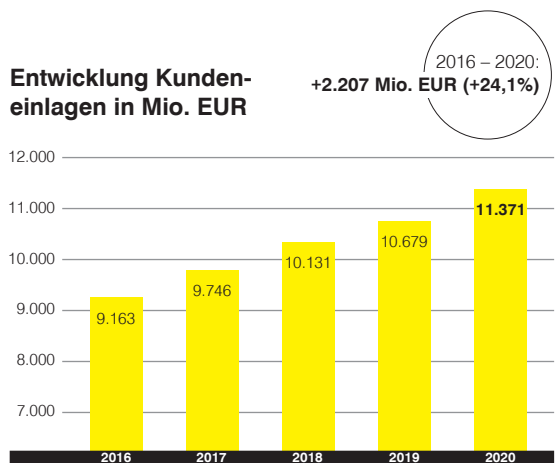
Im Verbund betragen die Eigenmittel 1,5 Mrd. EUR, die Eigenmittelquote lag dabei bei 15,3%. Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Jahresultimo 1,4 Mrd. EUR. Die aggregierte Kernkapitalquote (CET 1) wurde im Berichtsjahr mit 14,0% ausgewiesen. Seit 2016 stieg das harte Kernkapital (CET 1) um 295,4 Mio. EUR oder 27,4%.



Mittelaufbringung

Traditionell veranlagen die Kunden der Raiffeisen Bankengruppe auf Girokonten und Sparbüchern, in Wertpapiere sowie in Form von Bau- und Versicherungssparen. Eine wichtige Rolle bei der Mittelaufbringung spielen die Eigenemissionen der Raiffeisen-Bankengruppe. Seit 2016 stiegen die Einlagen von Kunden um 2.207,5 Mio. EUR oder 24,1% und beliefen sich zum Ultimo auf 11,4 Mrd. EUR.

Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg wider.



Ertragslage

Die Raiffeisen Bankengruppe in Salzburg erzielte auch in 2020 ein solides Jahresergebnis. Alle erforderlichen Vorsorgen für das Umlauf- und Anlagevermögen fanden im Betriebsergebnis eine ausreichende Deckung.

Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet. Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder und der Fortbestandssicherung haben sich die Kreditinstitu-

te der RBG Salzburg und der RBG Österreich in mehreren Einrichtungen zusammengeschlossen:

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

Die Raiffeisenbanken im Bundesland Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten. Im Rahmen seiner Aufgaben betreibt der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von allfälligen ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem.

Zum Zwecke der Wahrung der Reputation der gemeinsamen Marke Raiffeisen ist in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich darüber hinaus ein entsprechendes Früherkennungs- bzw. Frühwarnsystem auf Bundesebene implementiert (betrieben durch die Sektorrisiko eGen), das basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Beobachtungen durchführt. Zu diesem Zweck ist der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds Mitglied der Sektorrisiko eGen.

Einlagensicherungseinrichtungen

Die Mitgliedsinstitute der RBG Salzburg sind Mitglieder der Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H. Diese Gesellschaft stellt die gesetzliche Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG und §§ 93 BWG für den österreichischen Bankensektor dar. Zum Zwecke der Einlagensicherung ist ein entsprechendes Früherkennungs- bzw. Frühwarnsystem implementiert, das basierend auf einem umfassenden Meldewesen über die Ertrags- und Risikoentwicklung seitens der Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Beobachtungen durchführt.

Institutsbezogenes Sicherungssystem

Parallel dazu ist der Raiffeisenverband Salzburg auch in einer auf Bundesebene begründeten Sicherungseinrichtung vertreten. Zwischen sämtlichen Raiffeisenlandesbanken, einzelnen Sonderinstituten der Bankengruppe und der Raiffeisen Bank International AG als Zentralinstitut besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch die Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden.

Impressum

Medieninhaber

Raiffeisen Medienverein Salzburg, 5020 Salzburg

Inhalt

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung, Marie Theres Schweiger, MSc
5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15, Tel.: +43 662 8886-0, rvs.at

Gestaltung

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing, Thomas A. Laimer

Verlagsort

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

Hinweise

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisenverbandes Salzburg zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle derartigen Aussagen unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

Raiffeisenverband Salzburg

**Raiffeisenverband
Salzburg eGen**

5020 Salzburg
Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43 662 8886-0
Fax: +43 662 8886-10009
mit 11 Filialen in der Stadt Salzburg,
3 Filialen im Raum Zell am See und
einer Filiale in Oberndorf
41 Raiffeisenbanken mit 75 Filialen
salzburg.raiffeisen.at
internetwertpapiere.at

**Raiffeisen Immobilien
Salzburg eGen**

5020 Salzburg
Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43 662 8886-14222
Fax: +43 662 8886-14229
raiffeisen-immobilien.at

**Raiffeisen Salzburg
Versicherungsmakler GmbH**

5020 Salzburg
Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43 662 8886-14388
Fax: +43 662 8886-14379
rsvmgmbh.at

20
20
|